

## Rückert, Friedrich: 71. (1838)

- 1 Wenn du für dich allein und deinen Frieden sorgtest;
- 2 Wozu daß von der Welt du noch die Flitter borgtest?
  
- 3 Du hättest andres nun und bess'res nicht zu thun
- 4 Als abzuthun die Welt und still in Gott zu ruhn.
  
- 5 Allein dein Streben ist nicht für dein enges Zelt,
- 6 Dein Streben ist zugleich für Gottes weite Welt.
  
- 7 Dein heilig Streben sei, das Sinnliche zum Schönen
- 8 Zu läutern, um Geschöpf und Schöpfung zu versöhnen.
  
- 9 Lös' auf den Widerspruch, gleich' aus den Zahlenbruch,
- 10 O Geist der Lieb', und wandl' in Segen nun den Fluch.
  
- 11 In Zukunfts Furchen wird der Ernte Segen sprossen,
- 12 Und in das Heil der Welt ist meins miteingeschlossen.

(Textopus: 71.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3220>)